

Herz so wonnig erbeben macht, die Lieben, die wir da wiederfinden sollen, die Theueren, die uns in der Ferne so oft umschwebt, sind es, die unser Herz so laut begrüßt, wir lieben die Stadt bloß als die Hülle, die den geliebten Gegenstand in sich birgt.

Aehnliche Gefühle durchwogten James' Brust, es barg ja Konstantinopel sein Alles, seine Liebe.

James und Selima!

Wir überlassen es der Phantasie unseres Lesers, sich die Freude des Wiedersehens der Liebenden auszumalen.

James und Selima, beide fühlten es jetzt deutlich, daß ihnen von einander getrennt keine wahre Freude erblühen könne; beide fühlten, daß während dieser Trennung jedes der Gegenstand der Sehnsucht des Andern war.

Selima liebte wenn möglich James seit seiner Abreise noch viel mehr, als früher; täglich hatte sie für ihn, den von Gefahr und Tod Umschwebten, zittern müssen, jede Stunde konnte er in einem Gefechte stehen, von Kugeln umsaust, von drohenden Schwertern umgeben — ihr Herzchen pochte während der ganzen Dauer der Trennung und der Gegenstand, für den es pochte, war einzig und allein der geliebte James.

Diesem aber kam das holde Kind noch um vieles reizender vor. Die Frische ihrer Schönheit, die angenehmen Abwechslungen ihrer Unterhaltung und die Wärme ihrer Gespräche stachen außerordentlich ab von dem ewigen Einerlei der öden Gegenden, die er eben bereist, von den barschen, durch den Krieg verwilderten Soldaten, die seine Gesellschaft gebildet hatten.